

Finanziell vorteilhaft

19. Der Gemeinderat hat mit der Gasser AG eine höhere Abgabe pro Kubikmeter Deponiematerial ausgehandelt. Im Falle einer Erweiterung fließen 2,4 Millionen Franken Abgaben in die Gemeindekasse von Dagmersellen.
20. Der bestehende Kulturfonds vom Ortsteil Buchs wird den neuen Verhältnissen angepasst. Auf Wunsch des Gemeinderats wird ein Beitrag von 780 000 Franken an den Kulturfonds überwiesen. Dies entspricht einem Franken pro Kubikmeter eingelagertes Material. Für die Verteilung der Gelder ist die Kulturkommission zuständig. Über das neue Reglement stimmt die Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2018 ab.
21. Jährlich sind aus diesem Beitrag mindestens 7500 Franken für den Ortsteil Buchs reserviert.
22. Und mindestens weitere 7500 Franken pro Jahr sind auf Wunsch der Gasser AG für die Jugend- und Jugendsportvereine reserviert.
23. Die Deponie Hächlerenfeld ist ein wichtiger Partner für die regionale Bauwirtschaft. Die Gemeinden Dagmersellen und Knutwil sowie Landeigentümer und Wegrechtgeber profitieren von Steuern und Abgaben.
24. Auch Sie profitieren von einem Ja zur Erweiterung der Deponie Hächlerenfeld. Sei es als Steuerzahler, als ökologisch verantwortlich handelnder Bürger oder als Vereinsmitglied in einem Kultur- oder Sportverein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Ja-Stimme am 12. Dezember 2018 an der Gemeindeversammlung.

Wir versprechen, unsere Arbeit weiterhin mit grösster Sorgfalt und grösstmöglicher Rücksichtnahme auf die Anwohner auszuführen.

Markus Gasser
Gasser AG
markus.gasser@gasserag.ch



Deponie Hächlerenfeld: Ja zur geplanten Erweiterung am 12. Dezember 2018.



Seit 2006 betreibt die Gasser AG die Deponie Hächlerenfeld in Buchs. Dort werden Inertstoffe vom Typ B, also Bauabfälle und leicht verschmutztes Aushub- und Abraummaterial, eingelagert. Nun hat sich die Gasser AG entschlossen eine Erweiterung der Deponie zu projektieren. Dies, weil der Standort via Wolfermoos bestens erschlossen und die geologische Voraussetzung für eine weitere Schüttung von Inertstoffen optimal sind. Auch der Kanton Luzern unterstützt die Erweiterung, da zurzeit im Nordosten des Kantons kein weiterer bewilligter Standort für eine Inertstoffdeponie vorhanden oder in Aussicht ist. Denn ökologisch und verkehrstechnisch wird darauf geachtet, dass das Abbruchmaterial in der näheren Umgebung deponiert werden kann. Ganz nach dem Motto: lokal produziert – lokal deponiert. Die Aufschüttung wird ein Volumen von circa 780 000 m³ umfassen und maximal 25 Jahre dauern.

Wir verstehen aber auch die Gegner und ihre Anliegen. Und wir nehmen die Anliegen der Anwohner sehr ernst. Deshalb hat die Gasser AG die «Begleitgruppe Deponie» ins Leben gerufen, um mit den betroffenen Anwohnern im Dialog zu sein und gemeinsam Lösungen und Optimierungen zu finden. Es gibt aber auch viele gute Gründe um für die Deponie zu sein. Gerne nennen wir Ihnen einige. Wir freuen uns schon heute über Ihre Unterstützung an der Gemeindeversammlung. Herzlichen Dank.

Alle Infos und die Pläne zur Erweiterung finden Sie unter
www.deponiebuchs.ch

24 Gründe die für eine Erweiterung der Deponie Hächlerenfeld sprechen.

Schutz der AnwohnerInnen

1. Mit 65 zu 35 Stimmen hat die Unterhaltsgenossenschaft (UHG) Buchs im April 2017 der Erweiterung der Deponie zugestimmt.
2. Die Umweltverträglichkeitsprüfung des Kantons liegt vor und gibt grünes Licht für die Erweiterung. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand zwischen Wohnhäusern und Deponie wird eingehalten.
3. Nach Gesprächen mit den Anwohnern werden die Arbeiten vom Dorf weg ausgeführt. So haben die Anwohner von Anfang an Sicht auf die rekultivierten, begrünt und bepflanzten Flächen. Die Lebensqualität ist optimiert und das Bauwerk entfernt sich vom Dorf.
4. Als Sicht-, Staub- und Lärmschutz wird zudem ein temporärer Damm auf diese fertig rekultivierten Flächen Richtung Dorf Buchs aufgeschüttet. Dieser wird ebenfalls begrünt und mit Sträuchern bepflanzt.
5. Alle Arbeiten werden zu den definierten Betriebszeiten, werktags zwischen 7.00 und 17.00 Uhr (Freitag bis 16.00 Uhr) ausgeführt.
6. Um Staub zu vermeiden wurde eine neue Bedüungsanlage angeschafft, mit der beim Kippen gewässert wird. Es wird kein Deponiematerial mehr angenommen, das in Silos angeliefert wird und Staub entwickelt.
7. Während der Erweiterung trifft sich die «Begleitgruppe Deponie» regelmässig zum Dialog.
8. Der Betrieb der Deponie unterliegt einer kantonalen Bewilligung. Regelmässige Qualitätskontrollen werden vom Kanton Luzern, bzw. dessen Aufsichtsorganen, durchgeführt.
9. In den letzten 12 Betriebsjahren ist keine einzige Beschwerde bei der Gasser AG oder der Gemeinde eingegangen. Die Gasser AG wird alles daransetzen, dass dies auch weiterhin so bleibt.



Nachhaltig umweltverträglich

10. Die Deponie ist und bleibt eine Inertstoffdeponie Typ B, also für Bauabfälle und leicht verschmutztes Aushub- und Abraummateriale (Hausbau usw.).
11. Es besteht im Nordosten des Kantons ein ausgewiesener Bedarf für eine Inertstoffdeponie Typ B. Zudem ist es ökologisch nicht sinnvoll das Material in entfernte Deponien zu transportieren.
12. Die wieder rekultivierten Flächen werden gegenüber heute aufgewertet und den Eigentümern als Fruchtfolgefleichen zurückgegeben.
13. Nebst dieser ökologischen Aufwertung des Bodens entstehen zusätzlich fünfzehn Prozent ökologische Flächen mit Obstbäumen, Hecken, Tümpel und Naturwiesen.
14. Die Waldrodung geschieht in Etappen und dient der wesentlich besseren Ausnutzung des Geländes. Der Bund hat dafür grünes Licht signalisiert. Der Wald wird vollumfänglich wieder aufgeforstet.
15. Die Anfahrt führt nicht durch das Dorf Buchs sondern weiterhin über das Woeremoos. Der Mehrverkehr ist marginal.
16. Alle bestehenden Wege und Strassen werden während dem Betrieb der Deponie durch die Gasser AG unterhalten. Es ist mit der UHG Buchs vertraglich vereinbart, dass nach Fertigstellung der Deponie die benötigten Strassen neu gebaut werden.
17. Die regelmässigen Wasserproben zur Qualitätssicherung können alle auf der Webseite eingesehen werden. Diese waren bis heute immer positiv.
18. Es wird keine dritte Erweiterung geben, dies ist im Anhang zum Vertrag mit der Unterhaltsgenossenschaft Buchs festgehalten.

